



15.10.2023

Antrag an die Diözesanversammlung 2023

Antragsteller: Markus Brakelmann

Antragsgegenstand:

Stop der Diskriminierung von Personen mit **veganer** Ernährungsweise und Förderung **vegetarischer** Ernährung in der Diözese.

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Dass ab heute bei allen vom Diözesanverband Eichstätt ausgerichteten Veranstaltungen, bei denen Verpflegung zur Verfügung gestellt wird, grundsätzlich **vegetarisch** als Standard gilt.

Es muss jedoch immer bei der Veranstaltungsanmeldungen eine Abfrage der Teilnehmer zu einer möglichen **veganen** Ernährungsweise enthalten sein. Bei Anmeldung mindestens einer veganen lebenden Person, muss dies in der Planung berücksichtigt werden.

Wenn der Diözesanverband Eichstätt den **Verzehr von Fleisch** für notwendig hält, kann die Abfrage optional über die Veranstaltungsanmeldung stattfinden. Dies wird jedoch ausdrücklich nicht empfohlen.

Begründung:

1. Sinnvoller Beitrag zur Reduktion der Klimaerwärmung

Eine vegane/vegetarische Ernährungsweise trägt signifikant zur Reduktion des Klimawandels bei. Die Produktion tierischer Produkte erzeugt enorme Treibhausgasemissionen, verursacht Entwaldung und Landdegradierung. Veganismus reduziert den Bedarf an Weideflächen und Futtermitteln für Nutztiere, was die Landnutzungseffizienz steigert. Dies verringert die CO₂-Emissionen und den Bedarf an Wasser. Zudem minimiert der Verzicht auf tierische Produkte Transport- und Verarbeitungskosten. Durch den Umstieg auf eine pflanzliche Ernährung tragen wir als Pfadfinder aktiv zur Minderung der klimaschädlichen Auswirkungen der Agrarindustrie bei und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unseres Planeten.

2. Förderung gesünderer Ernährungsweisen

Eine vegane Ernährungsweise bietet zahlreiche gesundheitliche Vorteile. Sie fördert den Verzehr von Obst, Gemüse, Nüssen und Hülsenfrüchten, was reich an Ballaststoffen und Antioxidantien ist. Dies trägt zur Vorbeugung von Herzerkrankungen, Diabetes und Krebs bei.



Veganismus reduziert gesättigte Fette und Cholesterin, senkt das Risiko von Fettleibigkeit und Bluthochdruck.

3. Vermeidung der Diskriminierung vegan lebender Menschen

Dank eines Antrags aus 2019 zur "Mehrheitliche[n] vegetarischen Verpflegung auf Diözesanveranstaltung" von Lukas Wunderlich et al wird auch an diesem Wochenende nicht jedes Gericht mit Fleisch sein. Dies sensibilisiert uns als Pfadfinder, dass auch die Ernährungsweise jedes Einzelnen eine wichtige Rolle beim Thema Nachhaltigkeit spielt.

Seit 2019 ist die Sensibilisierung der Gesellschaft weiter fortgeschritten und viele von uns ernähren sich mittlerweile vollständig vegetarisch oder sogar vegan. Eine Erweiterung des Standards auf "*Vollständig Vegetarisch*" zu heben ist deswegen nur sinnvoll.

Zudem kann derzeit eine vegane Ernährung durch die Teilnehmer auf einer Diözesanveranstaltung nicht erfolgen. Zu wenige Gerichte werden komplett ohne tierische Produkte angeboten. Dies führt zu einer Diskriminierung vegan lebender Menschen, da sie entweder ihre Ernährung selbst organisieren müssen oder schlussendlich nichts zu essen bekommen.

Durch die Möglichkeit für kurze Zeit wie z.B. ein Wochenende an der DV vegane Gerichte zu probieren und deren Vielseitigkeit und Vorzüge kennenzulernen, können wir auch immer mehr Pfadfinder zu dieser nachhaltigeren Ernährungsform bewegen.

Randbemerkung:

Ein vollständiger Verzicht auf Fleisch ist zwar zu empfehlen, jedoch gibt dieser Antrag genügend Spielraum, auch weiterhin Fleisch in ausgewählten Gerichten zuzulassen.

